

Weißpapp für Blau.
 Orangeapp für Olive,
 Aetzorangeapp für Orange,
 farbig kúpen, säuern und orangiren.
 Vergleiche Neuerungen im Blandruck auf
 dieser Seite.

Nr. 8. Phantasie-Strickgarn.

1. Dunkel-Alkaliblau.
2. Marineblau.

**Nr. 9. Weiß, Hellblau, Orange geätzt auf
 Kúpenblau.**

Man druckt auf hellblau gefärbtem Grunde:
 Aetzweißpapp für Weiß.
 Weißpapp für Hellblau,
 Aetzorange für Orange,
 fertig kúpen, säuern und orangiren.
 Vergl. „Neuerungen im Blandruck“ auf
 dieser Seite.

Nr. 10. Ponceau walkecht auf Wollenkstoff.
 Gedruckt mit Purpur N von A. Leonhardt & Co.
 in Mühlheim, Hessen.

Nr. 11. Blau auf Wollen-Mousseline.

Auf in Poussiére gefärbtem Mousseline
 werden gedruckt:

- | | |
|---------------|-------------------|
| 1. Dunkelblau | } Alkaliblau 5 B. |
| 2. Hellblau | |

feucht dämpfen und waschen.

Nr. 12. Ponceau Velvet-Schwarz gespikt.

Das Verfahren dieses neuen Ar-
 tikels ist sub N. G. 263 durch die Ex-
 pedition zu beziehen.

**Neuerungen im Blandruck.
 Kúpenartikel.**

Die in dieser Nummer in der Musterbeilage
 unter No. 7 u. 9 veröffentlichten Blandruck-
 muster sind auf vorgefärbter hellblauer Waare
 gedruckt. Sämtliche Papps wurden auf der
 Perrotine gedruckt.

Weniger die Receptur der Papps selbst dürfte
 bei den obigen Artikeln interessiren als deren
 Application. Der gelbe Aetzpapp wird am ge-
 eignesten von einem Grünpapp mit viel schwefel-
 saurem Blei und Neutralsalzen unter Zusatz
 einer Schärfung von Zinkchromat und Chlor-
 aluminium oder Ferridcyanblei und Chlormag-
 nesium hergestellt. Nach dem die Aetzen ver-

hangen oder besser einige Minuten à la Con-
 tinue gedämpft sind, wird auf sehr kräftigen
 und scharfen Kúpen in 4—5 Zügen ausgefärbt,
 dann in der Chlormagnesium-Kúpe entkalft.
 Die Chlormagnesium-Kúpe bezweckt, dem Laufen
 und Abflecken des Bleikalkes Einhalt zu thun,
 sodann eine raschere und vollkommenerere Säü-
 erung zu bewirken. Die Stücke aus der Chlor-
 magnesium-Kúpe können auch ab gespült, direkt
 getrocknet werden, ohne daß ein Abflecken der
 Bleisalze oder Rostigwerden des Bodens zu
 befürchten ist. Die Bleimagnesia ist absolut
 unlöslich in erdalkalischen Lösungen; eine Lö-
 sung von Bleikalk oder Bleibaryt wird z. B.
 durch Magnesia als Bleimagnesia gefällt.
 (Wichtig für alkalische Bleiabflüsse!)

Wenn bei diesen Artikeln schönes Olive
 erhalten werden soll, so ist ein absolutes Rein-
 säueren Bedingung. Die Verdickung des Grün-
 papps wird daher sorgfältig gewählt; mehl- und
 stärkehaltige Verdickungen sind ganz ausge-
 schlossen; am besten ist ganz dunkelgebranntes
 Leiogomme oder dito Stärke. — Gummi coa-
 gulirt mit den Aetzmitteln. — Nach dem Säüeren
 wird nun das schwefelsaure Blei auf der Magnesio-
 oder Doppeltkohlen-saurenatron-Kúpe zersezt und
 hierauf chromgelb gefärbt oder direct orangirt.

Ueber das Orangiren herrschen bei manchen
 Blandruckern noch unklare Ansichten; es wäre
 daher wohl am Plage, die Manipulation vom
 chemischen Standpunkte zu betrachten.

Die Orangirflotte besteht aus neutralem
 Chromsäuresalz, also Natron-Kali- oder Kalk-
 chromat und zugleich einer sehr schwach alkali-
 schen Lösung, sei es von Kalk, Natron oder Kali.
 Die alkalische Lösung hat ausschließlich die
 Aufgabe, das schwefelsaure Blei zu zersetzen
 und gleichzeitig die Löslichkeit für das Färben
 aufzuschließen.

Je dicker die schwefelsaure Blei-Oberfläche,
 desto andauernder und concentrirter darf die
 Alkalilösung, desto schwächer darf die Chromat-
 lösung für den Austausch sein. Je magerer
 die Faser mit schwefelsaurem Blei infrustirt ist,
 desto genauer muß man für gutes Orange die
 zersezende Wirkung und das gleichzeitige
 Schnappen zu basischem Bleichromat reguliren.